

Heilige Verpflichtung

Zur Erinnerung an den Bromberger Blutsonntag.

In diesen Tagen läßt es sich, daß Tausende und Aber-tausende von Deutschen in Polen die Strafe des Todes gingen oder ein Martyrium auf sich nehmen mußten, das so grauenvoll war, wie man es sich gar nicht ausdenken kann. Im Mittelpunkt dieser entsetzlichen Tragödie stand als letzte Station eines unmenschlichen Verlebenswegs der Blut-sonntag von Bromberg, dessen Gedenken wir am 3. September begehen.

60 000 polnische Brüder und Schwestern wurden von den Polen in jenen Tagen des vorletzten Jahres brutal hin-gemetzelt. Die deutsche Grenze ist zu arm, um alles das aus-zurufen zu können, wie grauenvoll polnischer Mord gegen alles, was deutsch war, mütete und wie diechlich und entmenscht pol-nische Soldaten hielten. Versierter Soldaten und polnische Plünderer freuten Drogen. Im Blutsonntag von Bromberg fand dieses Untermenschentum seinen Gipfelpunkt. Ein für allemal hat sich das polnische Volk damit selbst aus der Reihe der Kulturnationen entfernt.

Was hat in den Septembertagen des vorigen Jahres in Polen abgelaufen, was aber nur der Schlußpunkt unter der unendlichen Reihe blutiger Verbrechen und Unter-drückung des deutschen Elements in Polen. Diese Tatsache ist auch der Schlüssel zu den Begehrlichkeiten, die in dem Blut-sonntag von Bromberg anstießen. Diese 60 000 ermordeten Polnischen haben eine Blutrache abgeschlossen, wie sie in der Geschichte kein Beispiel hat. Und Deutschen muß der Blut-sonntag von Bromberg als der Indizier des polnischen Verlebenswegs in Polen aber eine heilige Verpflichtung sein. Er muß uns immer wieder erwachen und mahnen. Das deutsche Volk ist leicht geneigt, sich von der Erinnerung an Vergangenes loszulösen, und ist in seiner Gutgläubigkeit nur zu schnell bereit, alles zu vergeben und zu vergessen. Das wäre aber ein Verbrechen gegen die Blutrache, die der pol-nische Terror dem deutschen Volk auferlegt hat. In der Er-innerung an diese Blutrache müssen wir hart bleiben, müssen wir nicht mehr werden in unserer Einstellung gegen das Polentum. Mit einem Volk, das sich so gegen die primitivsten Gesetze der Menschlichkeit vergraben hat und schlimmer wie ein wildes Tier seinem blutdürstigen Jagd die Jügel lockern ließ, kann es für uns niemals mehr ein Partner sein. Polen ist der ewige Feind der Deutschen, er muß es auch für uns bleiben.

Den Opfern des Blutsonntags von Bromberg und ihren Angehörigen aber muß der unauflösliche Bund des deutschen Volkes gebunden. Sie waren sich selbst und ihrem Volk getreu bis in den Tod. Das deutsche Volk wird auch ihnen die Treue halten.

Planlose englische Luftangriffe auf Italien

Sechs englische Flugzeuge abgeschossen

Rom, 2. Sept. (Kunstmeldung.) Der italienische Weh-berichts vom Montag hat folgenden Wortlaut:

Die Luftangriffe der Wehrmacht sind bekannt: Feindliche Flugzeuge haben in der vergangenen Nacht Cardinale überfallen, wobei sie planlos Bomben auf freies Feld abwarfen. Drei feindliche Flugzeuge sind von der Luftwaffe abgeschossen worden. Es hat weder Tote noch Materialschaden gegeben. In der vergangenen Nacht haben Teile von Bombern aus der Som-bardi überfallen und sind durch das sofortige Eingreifen der Abwehr in der Luft und am Boden vernichtet worden. Nachdem es ihnen nicht möglich war, die wahrschein-lichen Ziele zu erreichen, warfen sie vier Bomben auf ein Dorf bei Varese und verurteilten über verstreute Schichten ab, ohne Opfer zu fordern oder nennenswerten Schaden anzurichten. Zwei weitere Luftangriffe sind nicht in ihren Stützpunkten zurückgeschlagen.

Im Laufe des im Herberichts vom Sonntag gemeldeten Luftangriffs auf Rom ist ein feindlicher Flugzeug getroffen worden, wobei es einen schwereren Schaden erlitten hat. Ein feindliches Flugzeug ist von der Marineflotte abgeschossen worden.

In Ostafrika haben feindliche Flugzeuge Angriffe auf die Insel Pemba (im Meer von Mosambik) unternommen. Ein feindliches Flugzeug ist abgeschossen und die aus drei Mann bestehende Besatzung gefangen genommen worden. Ein weiteres feindliches Flugzeug wurde in flammender Brande zerstört, wobei die Besatzung getötet wurde. Ein drittes feindliches Flugzeug wurde in flammender Brande zerstört, wobei die Besatzung getötet wurde.

Während der vergangenen Nacht ist ein feindliches Flugzeug südlich von Marman ferretis Kasse erfolgreich unter Wasser versenkt worden. Aus weiteren Be-richtungen ergibt sich, daß in der im Herberichts vom Mittwoch gemeldeten Gefecht von Abard der Feind 22 Tote auf dem Kampffeld zurückgelassen hat und wir einen Panzer-wagen erbeuteten.

Der Kaiser Wilhelm, Kaiser. In Generalleutnanten: die Generalmajor Wober, Willigshausen. In Generalleutnanten: die Oberstleutnant Dr. Schmidt, Dr. Gebler.

Koosel ernannte neuen Postminister

New York, 1. Sept. Präsident Koosel ernannte Frank Comerford Walter, einen New Yorker Rechtsanwalt, zum Postminister.

Englands Kampf gegen die Humanität

Kate-Kreuz-Motorboote werden von den Churchill-Ganaken nicht geduldet

Berlin, 1. Sept. Der der englischen Regierung über-mittelte Bericht der Reichsregierung, einer Anzahl von landlichen Motorbooten, die das Kate Kreuz tragen, zu erlauben, in Gewässern zu fahren, über denen dauernde Kampfe stattfinden, wird in einer amtlichen briti-schen Verlautbarung als Versuch von deutscher Seite hin-gewiesen, militärische Vorteile für die Deutschen zu er-zielen. In der amtlichen britischen Verlautbarung heißt es, daß diese Kate-Kreuz-Motorboote in Seenot befind-liche deutsche Boote an Bord nehmen wollten. Dies würde ein offenkundiger Verstoß gegen die Regeln der Kriegsfüh-rung sein. Es werde erwartet, daß die Motorbootbesitzer aus der en-glichen Ablehnung dieses Vorhabens unter Ausnutzung von Ehre und Humanität Abstand nehmen werden.

Das ist typische britische Heuchelei, die nicht wahr sein darf. Es ist bekannt, daß die Motorboote in der letzten Zeit in allen Küstengewässern der Erde nicht nur ab-gefahren, sondern stiefte und zertrümmert wurden. Es ist das-

geheißt gemeint. Denn mit Rußland, um das England durch Monate hindurch geworben, habe der Führer einen Pakt geschlossen, der den natürlichen Lebensinteressen beider Länder entspreche, und der mit Italien im Frieden ge-schmiedete Bund habe im Krieg eine höchste Bewährung ge-funden. Nachdem Polen in wenigen Wochen niedergeworfen worden sei, sei der Ausgang des Krieges bereits ent-schieden gewesen, denn niemand habe mehr daran zweifeln können, daß in dem nun bevorstehenden Ein-frontenkrieg Deutschland der Sieger sein werde.

Heute habe England das Los getroffen, das es uns angedacht hatte: Blockiert und militärisch um-schlossen sei die Churchill-Blutratte unter letzter Feind. Diese absterbende Blutratte wolle und könne unsere neue Welt nicht verstehen. Sie brauche die Unruhe des Unfriedens in Europa, um im Geschäft zu bleiben. Sie brauche den Krieg, damit ihre Aktienpakete fließen trügen. Sie habe dem jungen nationalsozialistischen Deutsch-land den Krieg angelegt, und sie habe so handeln müssen. Denn sie stelle die politische, wirtschaftliche und kulturelle Reaktion in Rußland dar.

Wie diese Blutratte in England über die Armen herrsche, so rief Dr. Goebbels — und bürmische Zustimmung begleitete diese Worte des Ministers — „Jo möchte sie in der Welt die bestialischen Böller beherrschen und ausplündern.“

Einiger und fester zusammengeschlossen denn je stehe das deutsche Volk in diesem Kampf. Es sei sich seiner Kraft und Stärke bewußt geworden, es kenne die Garantien seines Sieges, es wisse sehr wohl, daß es eine Führung habe, um die es die ganze Welt beneide, und von der es nichts und niemand trennen könne. Deutschland bestehe der tapferste und kühnste Armee, die die Welt an sich hat. Diese Armee habe, es sei völlig blutdürstig gemacht und ernährungspolitisch so geführt, daß die Hoff-nungen, die England aus diesem wieder auf den „General Hunger“ gesetzt habe, unter allen Umständen zum Scheitern verurteilt seien.

Aber auch gegen Englands typische Waffe, gegen seine Luftkampagne, sei Deutschland diesmal von vornherein gerüstet gewesen. Das deutsche Volk selbst sei gegen dieses Gift gefeit und lasse die Woge gar nicht mehr an sich heran. Und auch überall in der Welt habe sich die klare, sachliche, streng an der Wahrheit gebundene deutsche Rich-tungsbewegung gegenüber den englischen Lügenmeldungen er-folgreich durchgesetzt.

Doch auch die Heimat selbst verdiene Dank. Voll Verständnis habe sie von Anfang an die Lebensmittel-rationierung als ein Unterpfand für die regelrechte Durch-führung des Krieges erkannt und auf sich genommen. In den Sammlungen für das Kriegshilfsnetz für das Deutsche Kate Kreuz habe sie großartige Beweise ihrer Opfer-bereitschaft gebracht. Eine besonders schwere Belastung trügen die Gebiete, die unter Luftüberwachung stünden, ohne auch nur das geringste Zeichen der Schwäche oder des Ver-zagens zu zeigen. Im ganzen Volk sei die absolute Gewiß-heit vorhanden, daß der Führer Deutschland zum Siege führen werde.

Ganz Deutschland stehe hinter ihm: Ein einziges Volk, das den totalen Krieg führt.

Zum Schluß sprach Dr. Goebbels von dem großen Reich der Deutschen, das jetzt im Werden ist, und das unter Wehen und Schmerzen geboren wird: Der Führer gab ihm Gestalt und Aufgabe. Ihm gehören wir mit Leib und Seele bis zum Tode.

In das Stöckel auf den Führer, das der Reichsminister ausbrachte, klingen die Juchensende voller Begeisterung und Dankbarkeit ein. Dann klangen die Rieder der Nation wuchtig und erhaben hin über diesen Platz, von dem aus so viel Böses gegen die Deutschen dieses Landes erlitten wurde, das aber trotzdem nicht hindert, daß dieses deutsche Land nun für immer und ewig deutsch wurde und seine Menschen heim-kehrten konnten in den Schoß der unvergänglichen deutschen Volksgemeinschaft.

selbe England, das da glaubt, die „Humanität in Erbschaft“ zu haben, das sich brüht, das „Mutterland der Demokratie und der Freiheit“ zu sein, auf dessen moralisches Schulkonto der Kate Kreuz, der Kate Kreuz, und die ge-meine Verleumdung der „Hitler“ kommen, das in der Vergangenheit und in Anbetracht aller Welt die britische Praxis dessen vor Augen führte, was man dort unter Humanität ver-steht. Nun verurteilt dasselbe England, eine von Deutschland vorgeschlagene Humanisierung in der Kriegsführung abgelehnt, mit der es die Humanität abzuwehren, Deutschland wolle sich militärische Vorteile sichern und wolle aus der britischen Ablehnung unter Hinweis auf Ehre und Humanität Nutzen ziehen. Gemeinhin, Brutalität, Nieder-tracht und Heuchelei, das sind die charakteristischen Merkmale der britischen Politik. Diese Erkenntnis legt sich in der ganzen Welt immer mehr durch. Das wahre Gesicht des britischen Völkens ist längst erkannt: Seine Heuchelei nützt ihm nichts mehr, die Welt weiß, was sie von ihm zu halten hat.

Beförderungen in der Wehrmacht

Berlin, 31. Aug. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat befördert:

Im Heer: mit Wirkung vom 1. August 1940:

Zum General der Kavallerie den Generalleutnant von Madenien.

Zum General der Kavallerietruppe den Generalleutnant Felsche.

Zum Generalleutnant: die Generalmajor Dr. Sußki, Reineke, Gaus, Kriebel, v. Rothlich und Vanden, Gerde.

Zum Generalmajor: die Obersten: Harte, Rehring, v. Kollentien, Gombler, Böhm, Kitzau, Reisinger, Anlat, Fein (Gulian), Schörner.

Zum Obersten: die Oberleutnanten: Eberbach, Scheibler, Geisler (Franz), Roth, Müller, Gohlisch, Rinnars, Bald, Matthies, Koesler, Carl (Erl), Stenzer (Willi), Mueller, Dr. v. c. Dornberger, Gottschalk.

Mit Wirkung vom 1. September 1940:

Zum Generalleutnant: die Generalmajor: v. Leover, Reimer, Rasmann (Wilhelm), Rasmann (Johel).

Zum Generalmajor: die Obersten: Ribstein, v. Bülow, Dr. Meile, Langhans, Weiss (Walter), zum Generaloberst: den Oberst Dr. Emsla.

Zum Kriegsmarine: mit Wirkung vom 1. September 1940:

Zum Admiral: die Vizemirale: Völsing, Schenck, zum Vizemirale: der Konteradmiral Schumbert.

Zum Konteradmiral: der Kapitän a. S. Burmbach, der charakterisierte Konteradmiral Wabbold.

Zum Konteradmiral (Ins.): der Kapitän a. S. (Ins.) Kühn.

Zum Luftwaffe: mit Wirkung vom 1. September 1940:

Zum General der Flieger: die charakterisierten Generale

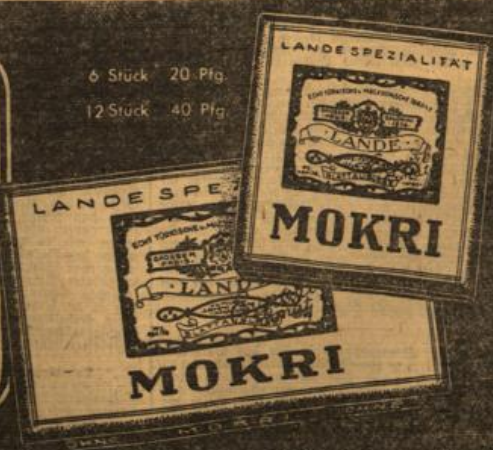
2

Noch einer von ihren vielen Vorzügen

Einige Dutzend hochwertiger Tabaksorten des Orients sind in der Mokri harmonisch aufeinander abgestimmt.

Auf dieser Kunst der Mischung beruht das milde und doch so würzige Aroma der Mokri. Kenner sagen:

MOKRI - eine kleine Köstlichkeit



6 Stück 20 Pfg.
12 Stück 40 Pfg.

LANDE SPEZIALITÄT

MOKRI

MOKRI

MOKRI

MOKRI

MOKRI

blieben. Wie aus dem „R. Z.“ bereits mitgeteilt, werden die Prüfungen nunmehr „erweitert“, d. h. durch die die Prüfungsausschüsse auch auf Maschinenbau, Bergbau und neben Kurzschrift auch auf Mündelprüfung ausgedehnt. Im Juni 1931 wird die Berufsbezeichnung „Stenotypist“ nur der führen können, der die Gehaltssteneratenprüfung bei der Industrie- und Handelskammer erstanden hat. Wie aus dem Gehaltsbericht zu 1931 zu ersehen ist, sind die Gehaltssteneraten bei der Industrie- und Handelskammer in der Prüfung der Stenotypen (13 davon aus Wiesbaden) und im Herbst 1930 119 (5). Der Gewerband Stellen hat seit Beliehen der Gehaltssteneratenprüfung vom Herbst 1921 bis zum Frühjahr 1940 5335 geprüfte Gehaltssteneraten den Gehörten dem Handel und der Industrie zuzurechnen können. Diese 5335 sind in der Tabelle der Gehaltssteneraten der Deutschen Stenotypenprüfung im dem Gebiet der Berufsberatung gemeldet worden in.

[illegible]

— Bei der Wiesbadener Schutzpolizei wurden am 1. September die Hauptwachmeister Reuber und Hellmann zu Polizeimeistern, die Oberwachmeister Hellwig, Dietrich und Strunk zu Polizei-Revier-Oberwachmeistern, der überschulne Polizei-Zugwachmeister Fahr zum Polizei-Zugwachmeister und Polizei-Wachmeister Weißer zum Polizei-Oberwachmeister befördert.

Sammlung Schallplatten für die Soldaten. Die Schallplattenkammer im Dienste der Freizeiterhaltung vieler Soldaten brachte bereits ausgiebige Erfolge. Aber noch in der Bedacht nicht abgedeckt. Das Überkommene der Schallplatten werden für die Soldaten, die in der Lage sind, Schallplatten zu sammeln und der Wehrmacht zu Verfügung zu stellen. Auch schon vollkommen abgelehnt oder bedingte Platten werden gerne angenommen, da sie zur Verteilung neuer Schallplatten beitragen. Der Wehrmacht ist die Reichsanleihe für RM und Bild in Willenshaft und Unter- richt, Berlin, W. 62, Kleinförster 10/12, wohin die Platten

— In München rollte das Glückrad. In München fand am Samstag die Ziehung der Premien der im Rahmen des Kriegsschliffmerts durchgeführten Reichslosterie für Nationalsozialistische Volkswirtschaft statt. Die Ziehung war öffentlich. Die Nummern der Hauptpremiern in Höhe von je 5000 RM in jeder der acht Serien, die gezogen wurden, sind die folgenden: 2982890, 3033207, 2767581, 317407, 3517127, 3757067, 881938 und 4381196. (Ohne Gewähr.)

Der Verein ehemaliger Schüler der Wiesbaden-
Hochschule, Wiesbaden, unternahm unter Führung des
Reisner-Vereinsvereins eine Besichtigung des Gutenberg-
Museums in Mainz, an der eine hundertfünfzigköpfige
Mittelschule mit ihren Bräuten teilnahm. Die interessante Zu-
sammenstellung der Illustrationswerke aus alter und neuer
Zeit gab in einer gemüthlichen Nachmittags-Anlage an an-
regendem Gebrauchsunterricht.

— Reichsbahnjüngerschor erfreute die Verwundeten. Auch an diesem Sonntag hatte man wieder der Verwundeten in einem hiesigen Reservelazarett gedacht und ihnen eine besondere Freude bereitet. Der Reichsbahnjüngerschor

Agnes Wiegel bei ihren Landsleuten

Beim bei den Wiesbödener Olt- und Weltreihen

[illegible][illegible]

— Hohes Alter. Am 3. September begeht in förderlicher und geistiger Thätigkeit Frau *Elisabeth Romhager* in Eschwege 32. ihren 90. Geburtstag.

[illegible][illegible]

Wiesbadener Vororte

W. Dogheim: Im Gegensatz zu anderen Weinbau-
gebieeten hat in den Dogheimer Weinbergen der letzte
Winter doch erheblichen Schaden anrichtet. In den
weniger vom Frost betroffenen Lagen ist der Schaden an-
zu der zu bescheiden. Die lokale Pilese der in Mittelel-
dacht erzeugten Weinsorte muß die entstehenden Schaden
nur in der Zeit mehr ausgleichen. — In der Phil-
ammelleise herrscht wieder kaltes Hochwinter. Wallen-
t werden Steinhölz sowie Traubenspel und Birnen an-
nietet. Im Durchschnitt werden die Dogheimer Philanlagern
eine Ernte ab mit teilen aus. Die beiden Dogheimer
Weinsorte des Jahres 1912 sind in der Regel nicht
denkmal. In diesem Jahr belonders Heiß
benutzt. Nicht nur die zahlreichen Anhänger des Schen-
korts, sondern auch die Wehrmannschaften, Politiken
Weiter der M. Arbeiterbund, die Hitlerjugend und andere
Formationen werden an den einzelnen Schenken
regelmäßig in der ersten Reihe des Bestandes be-
schaffen. Die Schenkenpreise legen Zeugnis von dem ge-
heißten Stand der mit Freude und Hinnebe erfüllten Aus-
bildung ab.

B. Erbenheim: Unsere fleißige Schützlingin sammelte über 22 Zentner Altmaterial. Während der sechs Ferien-sammeltagen war die fleißige Schützlingin eifrig auf der Suche nach Altmaterial; ihre Mühe wurde auch gelohnt.

Haushoch in Frankfurt
 — **Frankfurt**, 6. Sept. Am 31. August gegen 15 Uhr wurde ein 57-jähriger Mannmittels 7 die betragende Elisabeth Ragerbauer durch mehrere Stiche mit einem scharfen Messer getötet. Der Tater, der Altbürger Rudolf Winterborn, in Friedbera 1. v. geboren, wurde alsbald nach der Tat gefangenommen. Die Ragerbauer, die im Alter von 41 Jahren lebte, war Winterborn, der aus der Sommerstraße 10 in Friedbera 1. v. wohnt, durch die Beträgnahme durch die Polizei uezogen, das er die Ragerbauer niedergeschossen habe, um sie zu berauben.

Steigerung der Seidenraupenzucht in Italien. Der italienische Landwirtschaftsminister hat dem Duce die befriedigenden Ergebnisse der Seidenraupenzucht gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr ist der Ertrag von etwa 28,5 Millionen auf rund 34,7 Millionen Kilogramm Seidenraupenfokons gestiegen.



Auf jeden Mann kommt es an!

Nur ein Mann zu wenig, nur ein Mann am feldigen Plaz und
 schon fiele der glatte Abfluß der Zeit. Nur ein menschliche
 Güte vergehen, und schon käme die Gütervergnüß bereits be-
 der an anderer Stelle durch den beiderseitigen Einfluß
 im Empfinden noch Menschenhaft kommt es zu jedem einzelnen
 Mann an. Alles muß durch wieder um unvorden Enden
 ausgenommen Jeder sich einleitet zum Be- und Enden muß
 vorher genau gemacht.

Der Angenehm des Verstandes kann durch schädlich
 der Angenehm zu verdrängen Güter, durch rechtliche Mogen-
 befall, durch pünktliche und genaue Ausfertigung der Er-
 beiter und sonderliche Beispiele zur Befehlshabung des
 Güterverkehrs beitragen. Ferner kann es Mogenmühen des
 Mannes und jeden Mann nur zu Höchsterzeit ausfallen. Im Innern

deutschen Dringheit, die zu 1200 g über die am Wogen angezeichnete Höchstgewicht. Zur untersteich die Auszahlung jedoch oft mit der Sechshundert und Lieferbedingungen ohne Rücksicht auf die Auszahlung der Wogen die Lieferung bestimmter Mengen erreichen. 2 von 15000 g, obwohl der Wogen 15000 g fassen könnte. Daher Sechshundert und Lieferbedingungen den erhöhten Gewichtsmengen anpassen die zur Auszahlung der Wogen notwendig sind. Die Probe die den Wogenraum durch persönliche Sägeln der Güter auszuweisen, die Fahrer. Die durch persönliche Säg- und Abfuhr der Güter die 2c- und Einlieferungen abzugeben, sie alle sind der Deutschen Reichsbahn millikommene Deller bei ihren Verwaltungen, mit den vorhandenen Güterwagen alle Anzeichen des Güterverkehrs zu erfüllen.

Beachten Sie diese 10 wichtigen Regeln
für den Versfrachter!

- [illegible]

ਪ੍ਰਿਥਵੀ ਰਾਜ ਰਾਏ, ਲਾਹੌਰ ਅਤੇ ਯਮਨਾ ਰਾਏ

Hilf der Deutschen Reichsbahn und Du hilfst Dir selbst!

[illegible]

Amtliche Bekanntmachungen

Sonderzuweisung von Bohnenkaffee

In der Zeit vom 30. September bis 30. Oktober 1940 erhalten alle Versorgungsberechtigten im Bereich der unterzeichneten Ernährungsämter, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, eine Sonderzuweisung von 75 g Bohnenkaffee. Zur Durchführung dieser Sonderzuweisung gilt folgendes:

1. Die in Betracht kommenden Versorgungsberechtigten haben den mit einem liegenden Kreuz versehenen Eingeladungsschein N 30 der vom 20. Aug. bis 22. Sept. 1940 gültigen Rationierungskarte 14 zum dem Verteiler, bei dem sie in der 15. Verteilungsperiode den Kaffee zu beziehen wünschen, bis zum 7. September 1940 abzugeben und den Stammbuchauschnitt dieser Karte mit dem Firmenstempel des Verteilers versehen zu lassen. Die Versorgungsberechtigten dürfen den Kaffee nur bei einem Verteiler innerhalb des Bezirks des Ernährungsamts beziehen, das auf dem Stammbuchauschnitt der Rationierungskarte vermerkt ist.

Die Verteiler haben bei der Abkoppelung der Karten darauf zu achten, daß ihnen nicht Rationierungskarten eines anderen Ernährungsamtsbeziegers vorgelegt werden.

Für anhaltend untergebrachte oder sonstige in Gemeinschaftsverpflegung befindliche Versorgungsberechtigte, die keine Rationierungskarte haben, (Kriegsarbeiter, Kranke, Ver- und Wundgenessenen usw.) haben die Verteiler der Anträge, Lager usw. die Ausstellung von Bezeichnungen für die Vorausbeziehung des Kaffees bei dem zuständigen Ernährungsamt zu beantragen.

2. Die Verteiler haben die als Bezeichnung dienenden gestempelten Eingeladungsscheine N 30 der Rationierungskarte 14 und die Bezeichnungen für die Vorausbeziehung für Kaffee bis zum 12. September 1940 auf Bogen ausgefüllt an ihre Stellvertreter (Großverteilern oder ungelassenen Stellvertretern) weiterzuleiten.

3. Um die rechtzeitige Abgabe der Sonderzuweisung an die Versorgungsberechtigten sicherzustellen, ist die Vornehmung der Verteiler unbedingt erforderlich.

4. Der gemäß den obigen Bestimmungen vorbereitete Kaffee wird in der Zeit vom 30. September bis 30. Oktober 1940 auf dem mit einem „K“ versehenen Eingeladungsschein N 27 der Rationierungskarte für den ab 23. September d. J. laufenden Verteilungsabschnitt abgeben. Die Abgabe der Sonderzuweisung ist nur zulässig gegen gleichzeitige Vorlage des von dem betreffenden Verteiler abgehängten Stammbuchauschnitts der Rationierungskarte 14, die aus diesem Grunde über den 30. September hinaus von den Versorgungsberechtigten aufzubewahren ist.

5. Nach Ablauf des 15. Verteilungsabschnitts (30. Okt. 1940) haben die Verteiler die gestempelten und geordneten Abschnitte N 27 dem zuständigen Ernährungsamt einzureichen und die ihnen auf Grund der Vorbeziehung gelieferten Mengen und die daraus ergebenden Vorrat an Kaffee zu melden. Die Mängelfeststellung, über die auf Grund der Vorbeziehung gelieferte Kaffeemenge ist dem Ernährungsamt durch Unterlagen nachzuweisen.

Wiesbaden, 2. September 1940, 11. Aug. 1940.

Der Oberbürgermeister der Stadt Wiesbaden

Der Landrat des Untermainkreises

Der Landrat des Main-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Der Landrat des Rheingau-Kreises

Hausmeister-Wohnung

2 Zimmer, Küche, San.,
Küche Anbau, ab 1.10.
1940 zu vermieten.
"Merano" G. m. H. S.
Immobilien, Gerichtsstraße 3.

Gut mbl. Dopp.-
Schlafzimmer
zu vermieten.
Hörsingstraße 23.
2 Stod.
bei Hämmerl.

Ver. ar. Bart.
2im. mit Hei-
sen, f. a. om.
Dachboden
Str. 32 v. 2.

Großes Einzel-
zimmer an ruh.
Verl. am 15.
Sept. 1940
zu vermieten.

Küchen-
Stellm. 21.
Gut mbl. 2im.
mit 1-2 St.
m. a. a. o. h. d.
Verf. u. v. m.
K. v. R. 38.1.

Sehr gut mbl.
Wohnschlafzim.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Sonnig
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
mit Ruhehör. möbl. bald zu
mieten gesucht. evtl. Tauch m.
1-2im. Wohn. Ang. u. S. 616
an den Tauchm.-Berl.

Verfüge
Betten, Matr.
Kleid. u. Küch.
Schrank, Kü-
che, Kommod.
Kühlschr., Tisch.
verf. b. a. v. d.
Hollend.
Gedankt. 5.

Mod. Couches,
neu, ab Ver-
käufe abgeben.
H. v. d. H.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Kl. Schrank
Holl. u. verf. u.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Trommelw.-
m. m. H. v. d.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Wohnschlafzim.
mit 1-2 St.
m. a. a. o. h. d.
Verf. u. v. m.
K. v. R. 38.1.

Sehr gut mbl.
Wohnschlafzim.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Sonnig
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
mit Ruhehör. möbl. bald zu
mieten gesucht. evtl. Tauch m.
1-2im. Wohn. Ang. u. S. 616
an den Tauchm.-Berl.

Verfüge
Betten, Matr.
Kleid. u. Küch.
Schrank, Kü-
che, Kommod.
Kühlschr., Tisch.
verf. b. a. v. d.
Hollend.
Gedankt. 5.

Mod. Couches,
neu, ab Ver-
käufe abgeben.
H. v. d. H.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Kl. Schrank
Holl. u. verf. u.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Trommelw.-
m. m. H. v. d.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Wohnschlafzim.
mit 1-2 St.
m. a. a. o. h. d.
Verf. u. v. m.
K. v. R. 38.1.

Sehr gut mbl.
Wohnschlafzim.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Sonnig
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
mit Ruhehör. möbl. bald zu
mieten gesucht. evtl. Tauch m.
1-2im. Wohn. Ang. u. S. 616
an den Tauchm.-Berl.

Verfüge
Betten, Matr.
Kleid. u. Küch.
Schrank, Kü-
che, Kommod.
Kühlschr., Tisch.
verf. b. a. v. d.
Hollend.
Gedankt. 5.

Mod. Couches,
neu, ab Ver-
käufe abgeben.
H. v. d. H.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Kl. Schrank
Holl. u. verf. u.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Trommelw.-
m. m. H. v. d.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Wohnschlafzim.
mit 1-2 St.
m. a. a. o. h. d.
Verf. u. v. m.
K. v. R. 38.1.

Sehr gut mbl.
Wohnschlafzim.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Sonnig
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
mit Ruhehör. möbl. bald zu
mieten gesucht. evtl. Tauch m.
1-2im. Wohn. Ang. u. S. 616
an den Tauchm.-Berl.

Verfüge
Betten, Matr.
Kleid. u. Küch.
Schrank, Kü-
che, Kommod.
Kühlschr., Tisch.
verf. b. a. v. d.
Hollend.
Gedankt. 5.

Mod. Couches,
neu, ab Ver-
käufe abgeben.
H. v. d. H.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Kl. Schrank
Holl. u. verf. u.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Trommelw.-
m. m. H. v. d.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Wohnschlafzim.
mit 1-2 St.
m. a. a. o. h. d.
Verf. u. v. m.
K. v. R. 38.1.

Sehr gut mbl.
Wohnschlafzim.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Sonnig
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
mit Ruhehör. möbl. bald zu
mieten gesucht. evtl. Tauch m.
1-2im. Wohn. Ang. u. S. 616
an den Tauchm.-Berl.

Verfüge
Betten, Matr.
Kleid. u. Küch.
Schrank, Kü-
che, Kommod.
Kühlschr., Tisch.
verf. b. a. v. d.
Hollend.
Gedankt. 5.

Mod. Couches,
neu, ab Ver-
käufe abgeben.
H. v. d. H.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Kl. Schrank
Holl. u. verf. u.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Trommelw.-
m. m. H. v. d.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Wohnschlafzim.
mit 1-2 St.
m. a. a. o. h. d.
Verf. u. v. m.
K. v. R. 38.1.

Sehr gut mbl.
Wohnschlafzim.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Sonnig
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
mit Ruhehör. möbl. bald zu
mieten gesucht. evtl. Tauch m.
1-2im. Wohn. Ang. u. S. 616
an den Tauchm.-Berl.

Verfüge
Betten, Matr.
Kleid. u. Küch.
Schrank, Kü-
che, Kommod.
Kühlschr., Tisch.
verf. b. a. v. d.
Hollend.
Gedankt. 5.

Mod. Couches,
neu, ab Ver-
käufe abgeben.
H. v. d. H.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Kl. Schrank
Holl. u. verf. u.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Trommelw.-
m. m. H. v. d.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Wohnschlafzim.
mit 1-2 St.
m. a. a. o. h. d.
Verf. u. v. m.
K. v. R. 38.1.

Sehr gut mbl.
Wohnschlafzim.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Sonnig
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
mit Ruhehör. möbl. bald zu
mieten gesucht. evtl. Tauch m.
1-2im. Wohn. Ang. u. S. 616
an den Tauchm.-Berl.

Verfüge
Betten, Matr.
Kleid. u. Küch.
Schrank, Kü-
che, Kommod.
Kühlschr., Tisch.
verf. b. a. v. d.
Hollend.
Gedankt. 5.

Mod. Couches,
neu, ab Ver-
käufe abgeben.
H. v. d. H.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Kl. Schrank
Holl. u. verf. u.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Trommelw.-
m. m. H. v. d.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Wohnschlafzim.
mit 1-2 St.
m. a. a. o. h. d.
Verf. u. v. m.
K. v. R. 38.1.

Sehr gut mbl.
Wohnschlafzim.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Sonnig
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
mit Ruhehör. möbl. bald zu
mieten gesucht. evtl. Tauch m.
1-2im. Wohn. Ang. u. S. 616
an den Tauchm.-Berl.

Verfüge
Betten, Matr.
Kleid. u. Küch.
Schrank, Kü-
che, Kommod.
Kühlschr., Tisch.
verf. b. a. v. d.
Hollend.
Gedankt. 5.

Mod. Couches,
neu, ab Ver-
käufe abgeben.
H. v. d. H.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Kl. Schrank
Holl. u. verf. u.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Trommelw.-
m. m. H. v. d.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Wohnschlafzim.
mit 1-2 St.
m. a. a. o. h. d.
Verf. u. v. m.
K. v. R. 38.1.

Sehr gut mbl.
Wohnschlafzim.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Sonnig
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
mit Ruhehör. möbl. bald zu
mieten gesucht. evtl. Tauch m.
1-2im. Wohn. Ang. u. S. 616
an den Tauchm.-Berl.

Verfüge
Betten, Matr.
Kleid. u. Küch.
Schrank, Kü-
che, Kommod.
Kühlschr., Tisch.
verf. b. a. v. d.
Hollend.
Gedankt. 5.

Mod. Couches,
neu, ab Ver-
käufe abgeben.
H. v. d. H.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Kl. Schrank
Holl. u. verf. u.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Trommelw.-
m. m. H. v. d.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Wohnschlafzim.
mit 1-2 St.
m. a. a. o. h. d.
Verf. u. v. m.
K. v. R. 38.1.

Sehr gut mbl.
Wohnschlafzim.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Sonnig
2- bis 3-Zimmer-Wohnung
mit Ruhehör. möbl. bald zu
mieten gesucht. evtl. Tauch m.
1-2im. Wohn. Ang. u. S. 616
an den Tauchm.-Berl.

Verfüge
Betten, Matr.
Kleid. u. Küch.
Schrank, Kü-
che, Kommod.
Kühlschr., Tisch.
verf. b. a. v. d.
Hollend.
Gedankt. 5.

Mod. Couches,
neu, ab Ver-
käufe abgeben.
H. v. d. H.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Kl. Schrank
Holl. u. verf. u.
R. 53. a. v. m.
K. v. R. 44.
1. St. Kellern.

Trommelw.-
m. m. H. v. d.
Hollend. 23.
K. v. R. 38.1.

Praxis wieder aufgenommen

Dr. med. Barth

Schwalbacher Straße 3
Spr. 9-11 Uhr Tel. 24968

Zurück

Dr. Keutzer

Lungenfacharzt
Thelemannstraße 1

Rheinl. Speisekartoffeln

gelbfleischig, zum Einkellern
nimmt Vorbestellungen an

E. Büttner

Webergasse 28 — Tel. 25107

Papier-Abfälle

zu Nollzwecken
in Päckchen zu 10 kg
das Paket RM 2.50
so lange Vorrat
abzugeben

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

Erika- und Ideal-

Schreibmaschinen gegen Bezugsschein
Luisenstr. 44
Generalvertrieb

Bethege

Werdet Mitglied der NSV.

Leere saubere Dosen

von 1-5 kg Inhalt, faust
laufend Farben-Malen.

Kassenschrank

zu kaufen gesucht.
H. Schmal, Worms, Dittl-
straße 14.

Schm. Chaiselung, neu aufgearb.

2. etage mod. ein. Reg. mit ab-
ohne Nachtheile, Sofas, Tisch.
Stühle, Federstuhl, Kellertisch,
Bücherregal, Schreibtisch, braun-
sch. Kasten, f. neu. eif. Betten,
Küchen, Decken, Kissen,
Kühlschr., Tisch, Schließ-
Kasten, und Harmonium-Stühle.
Teil. Aufstellbecken, Bilderregal,
Kartothek, f. 3. etage, f. 3. etage,
Schlafzimmer, Küch. und f. 3. etage,
kleinmöbel u. Gebrauchsgüter.
Hände aller Art verb. Kasper.
Tannstraße 40, Telefon 28459.

Ein Tross!

Wird er nicht älter mit der Zeit und
schafft die Verbannung. Dr.
Dr. Burdards Verlag, 1940, 1.80
Erhältlich bei Herrn Buchhändler.

Eine Sache unter Frauen...

Was zu Hause auf den Tisch kommt,
richtet sich nach dem Mann. Aber das
ist nicht die ganze Sache unter
Frauen. Kein Wunder, wenn das
Weibchen schwärmerisch ist von vielen
Männern als "Frauenlieb" bezeichnet
wird... In einzelnen ist die Frau
— aber getrunken wird's von der
ganzen Familie. Der wirrige
Gedanke dieses nährreichen Er-
nährungs wird auch durch Mann
Freude bereiten! Kritiker Schwär-
mer ist erhältlich in den Verlags-
lungen und den durch Plakate kennt-
lichen Verkaufsstellen.

Wir haben unsere liebe Schwester verloren.

Am 22. August ist
Fräulein Rose Adolph
Oberschullehrerin in Altona
in Hindelang/Allgäu, wo sie Heilung von ihrem
schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden
suchte, in die Ewigkeit heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Lizzie Adolph, Dr. phil.
Ernst Adolph, Dr. jur. u. Hauptmann a. D.
Hannah Rudowsky, geb. Adolph
May Dorn, geb. Adolph, Dr. med.
Oda Adolph, Professor
Walter Rudowsky
Karl Dorn, Dr. med., Oberstabsarzt,
z. Z. im Felde.

Wiesbaden, Heidelberg, Berlin, den 31. 8. 1940.
Die Einäscherung hat in Ulm in aller Stille
stattgefunden.

Kröfe-Güter

Geschw. Hoffmann

Langgasse 3

Unsere Fenster

zeigen Ihnen
die neuesten</